

SHARING HUBS ALS TREIBER GETEILTER (E-) MOBILITÄT

FFG Vernetzungs-Workshop

Mittwoch, 29.04.2026, 10:00 – 12:00 Uhr



Energieinstitut Vorarlberg

Ziele und Lösungsansätze

- **Effiziente Auslastung bestehender PKW-Stellflächen und Garagen durch sinnvolle Mehrfachnutzung in Quartieren**
 - → Reduktion des Verkehrsflächenverbrauchs in Quartieren
 - → Lenkungseffekte im MIV durch zentrale Parkierung
 - → Etablieren von Sharing-Angeboten als gleichwertige Ergänzung zu individuellen Lösungen
- **Entwicklung von Finanzierungs- und Betreibermodellen für geteilte Parkplätze und Sharing-Lösungen.**
 - → GIS-basierte Datenanalyse zur Potentialabschätzung
 - → Praktische Erprobung in vier Pilotquartieren in Salzburg und Vorarlberg
 - → Adaptierung und Weiterentwicklung bestehender „klassischer“ Modelle für den konkreten Anlassfall

Welche Zielgruppen adressiert das Projekt?

Kommunen

Je nach Pilot-Quartier stehen unterschiedliche Kernfragen bzw. Zielgruppen im Mittelpunkt.

Salzburg, Basteigasse:

Anwohnerschaft [**Berechtigungen**]
Tourismus
Handwerk/Dienstleistung

Wolfurt, Lerchenstraße:

Gemeinde und Bauträger
Anwohnerschaft
Schulcampus

Wolfurt, BB Hohe Brücke:

Gewerbebetriebe
[Hochgarage]

Rankweil, Zentrum:

Anwohnerschaft
Handel, Dienstleistung
Kundschaft [**Wochenmarkt**]

Dornbirn Campus V:

Eigentümergeinschaft
Gewerbe / Dienstleistung
Fachhochschule

Wie erreichen wir die Zielgruppen?

Kommunen

→ Schaffen von Problembewusstsein in den (Pilot)-Gemeinden!

- Aufzeigen bereits vorhandener Ansätze in der Gemeinde (oft informelle Lösungen)
- Darstellung des aktuellen Verkehrsflächenverbrauch und Potentialen der Reduktion (GIS-Analyse)
- Aufzeigen guter Beispiele
- Aufzeigen, welcher Mehrwert daraus entstehen kann

→ Aufbauend auf der individuellen Fragestellung werden Lösungsansätze erarbeitet

Mit welchen Herausforderungen sind wir konfrontiert?

- Die anfangs klare Struktur der AP hat sich als nicht praxistauglich erwiesen.
 - Wir haben die Umsetzungsreihenfolge angepasst und die APs stärker miteinander verwoben.
- Eine reale Testphase in den Pilotquartieren lässt sich im Projektzeitraum schwer realisieren, da die Vorbereitungen der rechtlichen, technischen und formellen Rahmenbedingungen äußerst komplex sind, und sich in der Gemeinde-Praxis nicht ohne umfassenden Abstimmungsprozessen umsetzen lassen.
 - Wir erarbeiten ein Pflichtenheft mit Leistungsanforderungen für jeden Piloten.

Welche (ersten) Projektergebnisse lassen sich festhalten?

- In jeder Gemeinde gibt es Potentiale für sinnvolle Mehrfach-Nutzung, aber nicht immer für umfassend Sharing-Angebote
- GIS-Daten basierte Grundlagen zur Potentialanalyse verdeutlichen den Flächenverbrauch
- Viele Gemeinden machen schon etwas im kleinen, informellen Rahmen, es ist ihnen aber oft nicht bewusst.
- Gemeinde hat große Gestaltungsmöglichkeiten in Verknüpfung mit Parkraummanagement (v.a. in Entwicklungsgebieten, weniger im Bestand)
- **Mehrwert = Bewusstsein für das Potential, dass in den Gemeinden schlummert und für passende Umsetzungsmöglichkeiten!**



KONTAKT:

DI Gudula Pawelak
Energieinstitut Vorarlberg
Gudula.pawelak@energieinstitut.at
+43 699 131 202 61



Energieinstitut Vorarlberg